

Aus- & Weiterbildung an der

IGNIS Akademie 
für Christliche Psychologie

Informationen

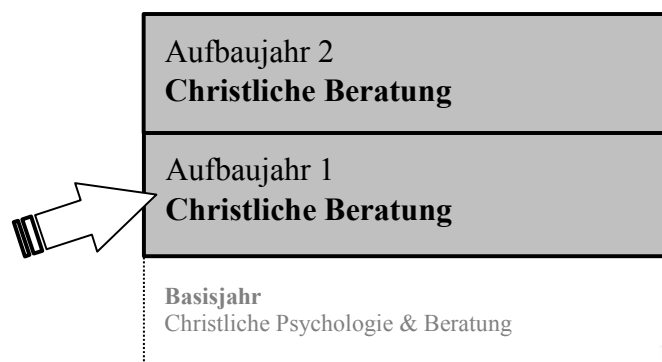
Infomappe

Ausbildung in

Christlicher Beratung

Stand:

2004 - 2010



Weitere wichtige Informationen:

→ Das Basisjahr Christliche Psychologie (Infomappe 1)





Liebe Interessenten,

Wenn Menschen sich bis an ihre Grenzen herausgefordert erleben und Hilfe suchen, möchten andere beistehen, trösten, guten Rat geben. Doch wie? Oft stehen sie Leid und Schmerz hilflos gegenüber, empfinden sich nicht als genügend zugerüstet.

IGNIS möchte den Leidenden, den Hilfe- und Ratsuchenden und ihren Helfern dienen.

Im Rahmen beratend – therapeutischer Seelsorge, basierend auf dem Konzept der Christlichen Psychologie, vermitteln wir die Botschaft von Jesus Christus.

Seit 1989 bilden wir in Christlicher Beratung aus. Unsere Erfahrungen und Erkenntnisse weitergebend, rüsten wir interessierte Christen „für das Werk des Dienstes, für die Erbauung des Leibes Christi“ zu.

Unser in der Praxis bewährtes Angebot befähigt u. a. dazu, Menschen in ihrer Einzigartigkeit in schwierigen Situationen zu begegnen, ihre Nöte zu verstehen und ihnen fachlich fundiert beizustehen.

- *Dazu dient als Grundlage das Basisjahr Christliche Psychologie und Beratung, als ein Einführungsjahr in die weiterführende Qualifizierung zum christlichen Berater (IGNIS) und auch für Interessenten, die diese Zeit intensiv nutzen wollen, um ihre Identität als Christ in Beruf, Studium, Gesellschaft und Gemeinde zu stärken.*
- *Die Ausbildung zum christlichen Berater (IGNIS) findet in drei Stufen statt: Zunächst bewirbt man sich für das erste Jahr, das Basisjahr Christliche Psychologie und Beratung. Daran schließen sich nach einem Weiterbildungsgespräch – die Aufbaujahre 1 und 2 in Christlicher Beratung an.*
- *Zusätzlich werden ab dem 1. Aufbaujahr Supervisionen, Intervisionen sowie eigenständig durchgeführte Beratungen und das Schreiben von Beratungsverlaufsbeschreibungen und verschiedenen Hausaufgaben notwendig.*
- *Eine Anerkennung der gesamten Ausbildung durch die Association of Christian Counselors Deutschland (ACC-Deutschland) besteht seit September 2006, wobei zur vollständigen ACC Akkreditierung noch ein dreiwöchiges Praktikum gehört (siehe www.ACC-Dachverband.de).*
- *Die Ausbildung findet vor allem an Wochenenden in den Räumen unserer Akademie in Kitzingen statt.*
- *Die Teilnehmer können in Privatquartieren im Raum Kitzingen- Würzburg unterkommen. Ansonsten helfen wir Ihnen, Übernachtungsmöglichkeiten in verschiedenen Preisklassen vor Ort zu finden. Kitzingen ist gut mit dem Zug erreichbar und liegt im Autobahnkreuz Nord-Süd / Ost-West.*
- *Über ein Vollstudium der Christliche Psychologie am IGNIS Tutorialcenter in Zusammenarbeit mit dem Institute of Christian Psychology in Südafrika (ICP) gibt es eigene Informationen.*

Leiter der Beraterausbildung bis 2004: Bodo Baar

In der Anlage finden Sie:

Ziff.1 S. 3 + 4 Überblick über die Ausbildung	Ziff.8 S.10 Abschlusskolloquium
Ziff.2 S. 5 Stimmen von Teilnehmern	Ziff.13 S.11 IGNIS-Geschichte
Ziff.3-5 S. 5-7 Seminare, Leistungsnachweis, Supervision	Ziff.14 S.12 Auftrag / IGNIS-Vision
Ziff.6 S. 8 Beratungsverlaufsbeschreibungen	
Ziff.7 S. 9 Hausaufgaben und eigenständige Beratungen	



Überblick über die frühere (bis 2010) Ausbildung in Christlicher Beratung

▪ Ziele der Ausbildung:

- ✓ Beratungsgespräche führen können
- ✓ Vertiefung der persönlichen Gottesbeziehung
- ✓ Längere Beratungsprozesse gestalten und dokumentieren können
- ✓ Psychopathologische Symptome verstehen lernen
- ✓ Eigene Grenzen wahrnehmen und Grenzen der Beratungssituation erkennen können
- ✓ Im psychosozialen Bereich kooperationsfähiger werden
- ✓ Mit Belastungen leben lernen
- ✓ In seiner eigenen Beziehungsfähigkeit als Christ wachsen

Weitere Ziele - wie z.B. christliche Beratung im gemeindlichen Kontext zu vertreten und hier mit Gemeinden vor Ort zusammenzuarbeiten oder die Unterstützung zur Erlangung der eingeschränkten Heilpraktikererlaubnis für Psychotherapie – können im Rahmen von **Vertiefungsseminarangeboten** nach der Ausbildung angestrebt werden.



Basisjahr
> Siehe Infomappe 1

10 Wochenenden
(Freitag – Samstag)
1 Woche

Fernkurs Heft 1
Fernkurs Heft 2

Weiter in

- Beruf,
- Studium,
- Familie und
- Gemeinde

**Ausbildung zum
Christlichen
Berater**
Aufbaujahr 1
Aufbaujahr 2

+ Supervisionen
+ Beratungsverlaufs-
beschreibungen
+ Hausaufgaben
+ eigenständige Beratungen
+ Abschlusskolloquium

- ➔ ▪ Vertiefungs -
seminare
- ➔ ▪ Dienst als
Christliche/r
Berater/in
- ➔ ▪ Ausbau zur ACC-
Anerkennung möglich

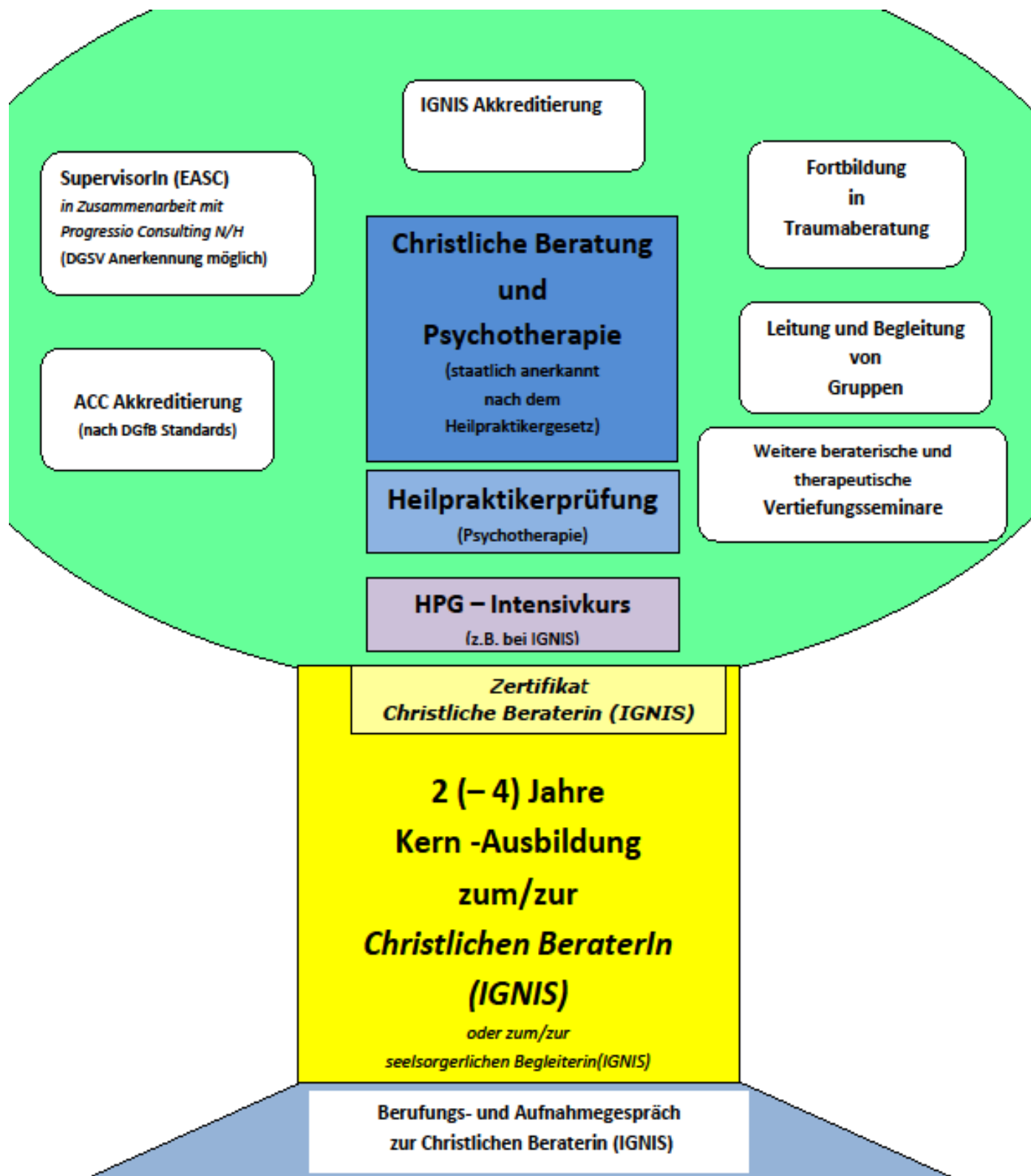
▪ Ansprechpartner

Jeder Ausbildungskurs hat seine eigene Kursbegleitung- entweder ein/e Mitarbeiter/in oder ein/e akkreditierten Berater/in der IGNIS- Akademie Kitzingen. Neben dem Bewerbungsgespräch (siehe Infoblatt 11) und einzelnen Feedbackfragebögen findet auf Wunsch und bei Bedarf weitere Begleitgespräche zur Standortbestimmung und Orientierung statt. Die Gesamtleitung liegt in den Händen von Dr. med. Axel Schwall

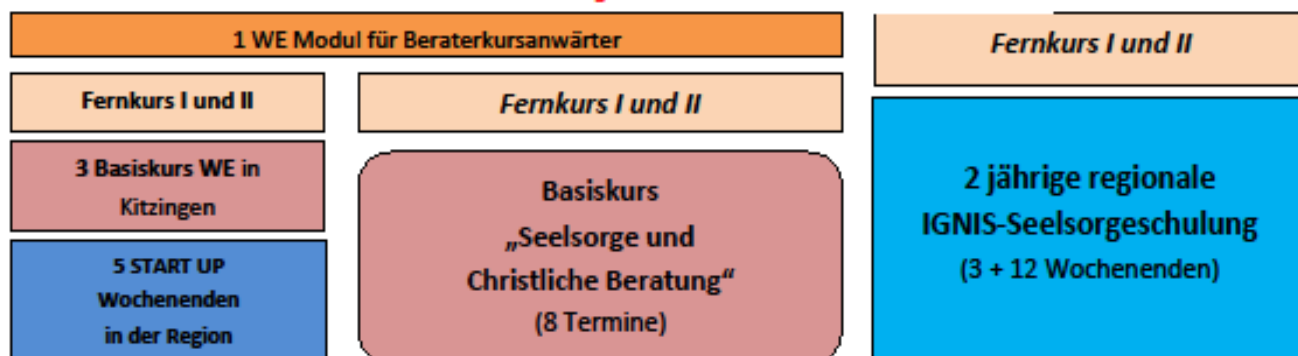
Im Basisjahr ist eine persönliche Begleitung durch den Verantwortlichen Daniel Hess gegeben.

Blockseminare Die **Wochenendseminare** beginnen am Freitag um 14 Uhr und enden in der Regel am Samstag um 17.30 Uhr. Die **Studienwoche** beginnt am Montag um 14 Uhr und endet am Freitag um 11.30 Uhr. Ort: In der Regel die IGNIS-Akademie in Kitzingen.

Auf Seite vier ist der aktuelle Ausbildungsrahmen 'Christlicher Berater' dargestellt.



Grundlagenseminare





Seminarplan: Basisjahr + Aufbaujahre

Folgende Fächer beinhaltet das Basisjahr:

Christliche Beratung

- Einführung in das seelsorgerliche Gespräch
- Einführung in die Seelsorge
- Basislehren des Seelsorge
- Berufungen erkennen

Christliche Psychologie und Anthropologie

- FK 1+2 Ordner (*mit 2 schriftlichen Prüfungen*)
- Einführung und Vertiefungen
- Schöpfungslehre
- Vergebungsprozesse I
- Gebetsprozesse I

Studieren lernen

- Lernen lernen
- Mit Belastungen leben
- Ganzheitliche Zeitplanung

Theologie

- Einführung in das Studium der Theologie

Termine Basisjahr 2009/2010:

Siehe Infomappe Basisjahr (oder IGNIS-Homepage)

3

Folgende Fächer beinhaltet das Aufbaujahr 1 und 2:

Grundfertigkeiten der Christlichen Beratung, wie z.B.: Kognitive verhaltenstherapeutisch ausgerichtete Christliche Beratung, Kriseninterventionen, kreativ ganzheitliche Beratung, Lehrdialog; Vergebungsprozesse II und III; Gebetsprozesse; Einführung in systemische Aspekte von Christlicher Beratung; ressourcenorientierte Christliche Beratung

Psychopathologie: Grundlagen, Psychosen, Neurosen, Sucht, Sexualität, Einführung in die Traumaberatung

Selbsterfahrung

Einführung in die Supervision und Intervision

Vertiefungen zur Christlichen Psychologie und Anthropologie

Beraterische Gesprächsübungen unter Life - Supervision

Die Person des Beraters, des Ratsuchenden und ihrer Beziehungen

Weitere Aspekte des Beratungsprozesses



Leistungsnachweise

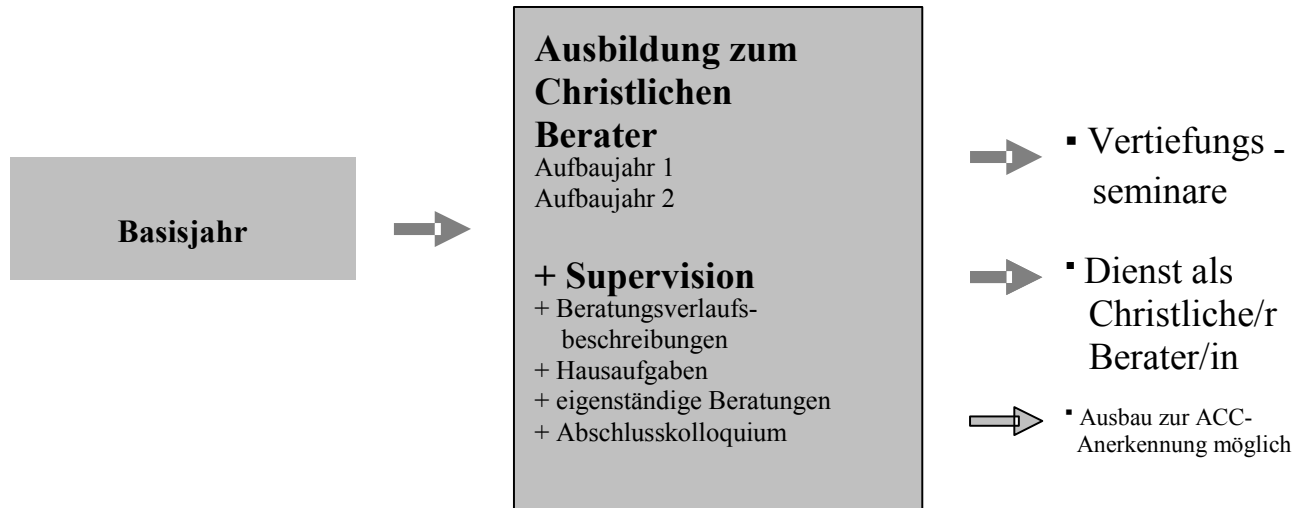
Zusätzlich zur Theorievermittlung und den praktischen Übungen in den Kurseinheiten fallen bis zum Kolloquium der Ausbildung in Christlicher Beratung folgende **Leistungsnachweise** an:

Mindestens drei Beratungsverlaufsbeschreibungen einschließlich jeweils fünf Gesprächsprotokolle und Nachweise der Beratungsgespräche und Supervisionen bis zum **Abschlusskolloquium**.

Nachweise über sonstige Beratungsgespräche, Supervisionen und Fallbesprechungen, bei mindestens acht Ratsuchenden während der Ausbildung, sowie Nachweise über eigene Selbsterfahrungs- oder Therapiegespräche.

Kursprotokolle und Hausaufgaben.

Außerdem ist ein **polizeiliches Führungszeugnis** vorzulegen und die aktive **Teilnahme in einer christlichen Gemeinde oder Gemeinschaft** nachzuweisen.



5

Supervision

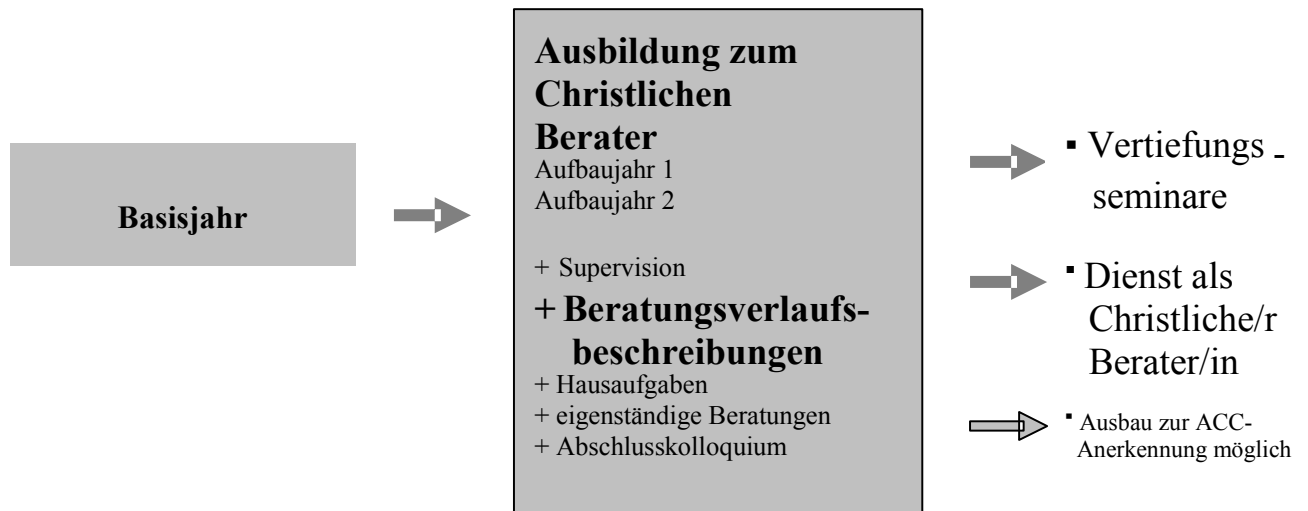
Supervision und fachliche Weiterbildung gehören zu den unverzichtbaren Rahmenbedingungen qualifizierter Beratung. Wegweisend ist hier für uns auf europäischer Ebene der Zusammenschluss christlicher Seelsorger, Berater und Therapeuten in der *Association of Christian Counselors (ACC – Europe)*. Die „Mutterorganisation“ ACC – United Kingdom wurde 1991 gegründet. Bereits 1993 definieren ihre professionell arbeitenden Mitglieder Supervision auch im christlichen Rahmen so:

„...werden die Begriffe ‘Supervision’ und ‘Supervisor’ gewöhnlich so verwendet, wie man sie in der weltlichen Beratungsarbeit benutzt. Der Supervisor ist nicht während des Beratungsgesprächs zugegen, sondern der Berater hat regelmäßigen Kontakt zu seinem Supervisor. Die monatlichen Gespräche sollen mindestens eine Stunde dauern (je nach Arbeitsbelastung und Erfahrung des Beraters). Dabei bespricht der Supervisor mit dem Berater dessen Umgang mit den Ratsuchenden, schwierige Probleme und persönliche Themen, die während der Beratung aufgetaucht sind. Diese exemplarische Verantwortlichkeit und Supervision ist wesentlich für alle Berater...“

Supervision und Intervision in der Ausbildung

Es besteht ein Angebot von über das Jahr verteilten Supervisionshalbtagen an der IGNIŠ-Akademie in Kitzingen.

Darüber hinaus können die Ausbildungsteilnehmer für die Begleitung ihrer Ratsuchenden Supervision bei akkreditierten IGNIŠ Beratern in ihrer Region und Intervision in Anspruch nehmen. Sie beteiligen sich hierbei an Fallbesprechungen und reichen Beratungsverlaufsbeschreibungen ein.



Die Beratungsverlaufsbeschreibungen

Mit einer Beratungsverlaufsbeschreibung (= BVB) ermöglichen Sie einen Einblick in den Verlauf des Prozesses zwischen Ihnen und der Ratsuchenden Person sowie in Ihrer beider Sicht des Geschehens. Aufgrund der dokumentierten Informationen werden wesentliche Daten, Erkenntnisse, Veränderungen, Ergebnisse und Prognosen einer Beratung in einer BVB zusammengefasst und beschrieben.

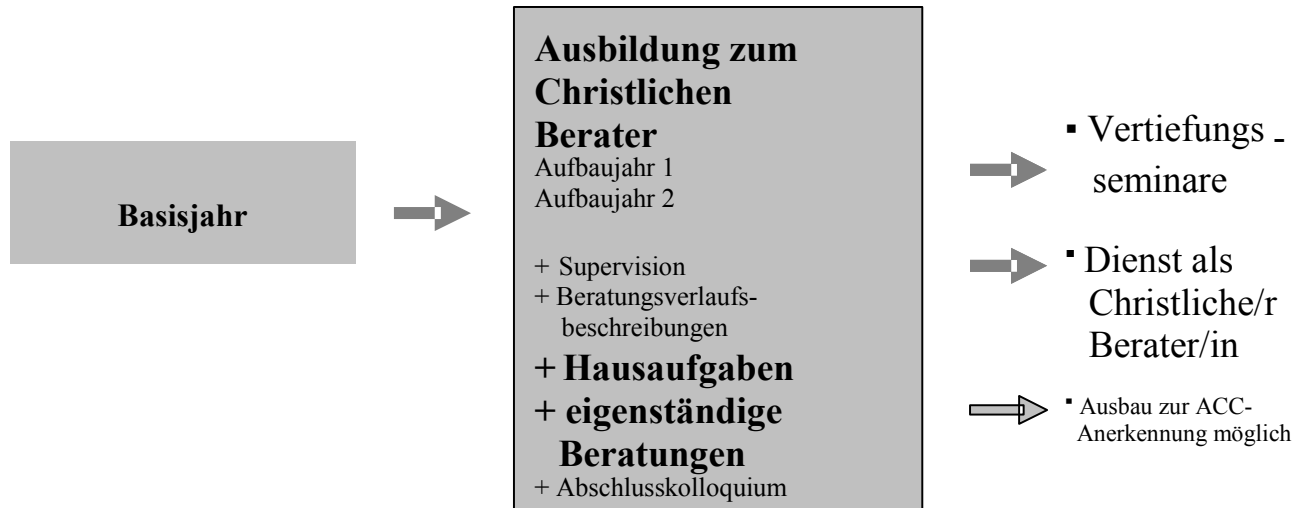
Zu jeder eingereichten BVB erhalten Sie als Rückmeldung eine differenzierte Auswertung von einem unserer Mitarbeiter oder akkreditierten Berater.

Zur Orientierung untergliedern wir die BVB in den 'Kopf', der die zentralen Daten und die beteiligten Personen erfasst, und die fünf Phasen des Beratungsprozesses, denen wir die einzelnen Schritte zuordnen:

1. Eine grundlegende *Bestandsaufnahme der Ausgangssituation* wird mit Hilfe der bei der *Kontaktaufnahme*, im *Vorgespräch* und bei der *Anamnese* ermittelten *Daten* und der nun möglichen *Problembeschreibung* angestrebt.
2. Die *Klärung der Vereinbarungen, Motivationen und Ziele* findet im *Arbeitsbündnis bzw. Beratungsvertrag* und in der *Beratungsplanung* ihren Ausdruck.
3. Der eigentliche *Beratungsverlauf* gibt Aufschluss über die *Interventionen* des Beraters und der damit verbundenen *neuen Informationen*. Er lässt *Entwicklungen und Veränderungen* beobachten und bekommt Impulse durch *Supervision* und *Intervision*.
4. Eine erneute *Bestandsaufnahme* durch Erfassen der *aktuellen Situation* ermöglicht Einblick in die *Beratungsergebnisse*, die *Sicht des / der Ratsuchenden* und die *Prognose des Beraters / der Beraterin*.
5. Abschließend gibt der Berater *Rechenschaft* über sein Vorgehen und *orientiert sich* u.U. *neu* durch Diskussion der Beratung und Supervision.

Für die Zulassung zum Kolloquium werden mindestens **drei Beratungsverlaufsbeschreibungen** vorausgesetzt.

Weiterführende Erläuterungen zu den BVB's erhalten Sie zu Beginn des Aufbaujahres.



7

Hausaufgaben

Zur Vertiefung einzelner Lehreinheiten fallen vor allem im ersten Ausbildungsjahr Hausaufgaben an, die auf jeweils ca. zwei DIN A 4 Seiten zusammenzufassen sind.

Eigenständige Beratungen

Für das Abschlusszertifikat „Christlicher Berater (IGNIS)“ sollen Sie mindestens 8 Ratsuchende eigenständig über mindestens 5 Sitzungen seelsorgerlich begleitet haben.

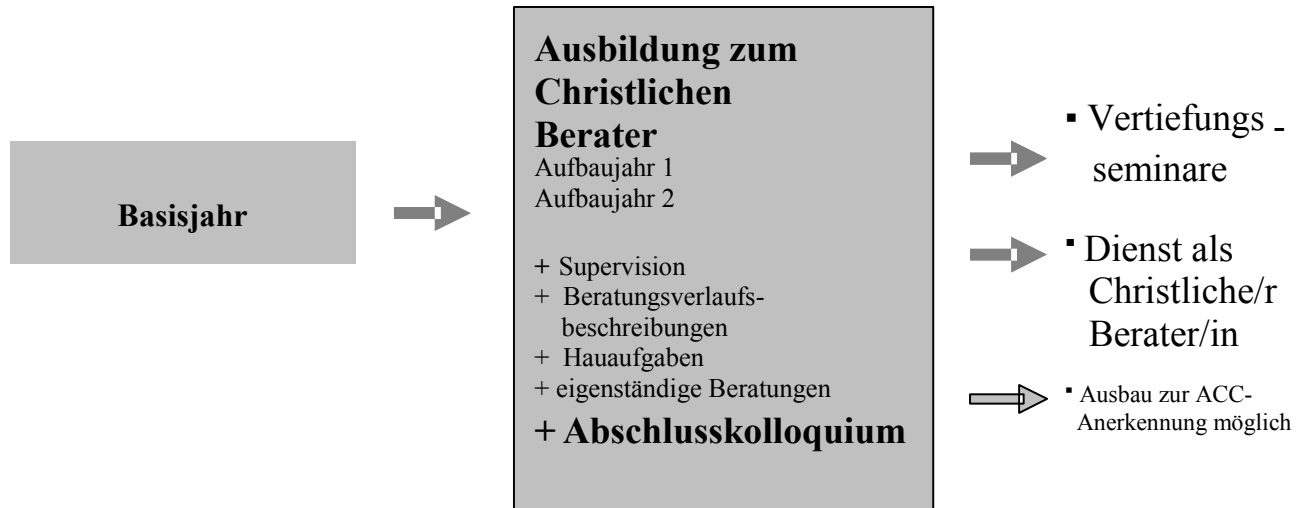
Teilnehmer ohne Zertifikatsanspruch

Teilnehmer des Basisjahres, die kein Zertifikat als christlicher Berater anstreben, sind als Gasthörer ebenfalls herzlich willkommen.

Hausaufgaben und Verlaufsbeschreibungen sind diesen Teilnehmern freigestellt.

An den Wochenenden, vor allem den Gesprächsübungs-Wochenenden, sollten sie jedoch verbindlich teilnehmen.

Jeder Teilnehmer erhält am Ende des Ausbildungskurses eine detaillierte Kursbestätigung.



Das Abschlusskolloquium (Prüfungsgespräch)

8

Wer das Zertifikat *Christlicher Berater (IGNIS)* bzw. *Christliche Beraterin (IGNIS)* anstrebt, kann in einem Kolloquium seine persönliche und fachliche Kompetenz für den Dienst nachweisen.

Das Kolloquium findet als Prüfungsgespräch in einer Runde von zwei IGNIS – Mitarbeitern und drei bis fünf Prüfungskandidaten statt.

Die nötigen Voraussetzungen für die Teilnahme sollten in den beiden Monaten vor einem Kolloquium abgeklärt werden. Zum Prüfungsgespräch kann zugelassen werden, wer an allen Kursabschnitten teilgenommen und nicht mehr als höchstens fünfzehn Prozent Fehlzeiten aufweist. Ferner sollten die erforderlichen Leistungsnachweise und das polizeiliche Führungszeugnis vorliegen.

Die Prüfung findet in Form eines Gruppengesprächs statt, dessen Grundlage die vorliegenden Beratungsverlaufsbeschreibungen sind. Die Kandidaten können ihr erworbenes Wissen und ihre Fertigkeiten anhand der Falldarstellung und der in der Beratung gesetzten Schwerpunkte aufzeigen. Gegebenenfalls schließt noch ein Einzelgespräch an.

Für jeden Kandidaten sind etwa 60 Minuten Gesprächszeit einzuplanen.

Ein Prüfung im Fach Psychopathologie behalten wir uns vor.



IGNIS - Wie entstand das Ganze?

Am Anfang, 1983, waren einige Personen, die zwei Dinge gemeinsam hatten. Als Atheisten hatten sie, meistens Ende der 70iger Jahre, zu einem **persönlichen Glauben an Jesus Christus** gefunden. Und diese Hinwendung, die sich in verschiedenen konfessionellen Kontexten vollzog, hatte ihr Leben wesentlich und positiv verändert.

Und diese Personen waren alle **Psychologen**, einer davon Psychiater. Was sie zusammenführte, war das Erlebnis einer inneren Spaltung und der Wunsch, diese zu überwinden: Sie wollten nicht in ihrer beruflichen Tätigkeit anders aktiv sein als am Feierabend in ihren Gemeinden, tagsüber nach der "Kunst" der Psychologie, und abends nach den Erfahrungen biblischer Seelsorge und gelebten Glaubens.

Es verband sie der Grundgedanke und Auftrag von IGNIS, den christlichen Glauben, das Evangelium von Jesus Christus, die biblischen Wahrheiten in die Psychologie zu tragen, so, daß daraus eine neue Psychologie entstehen kann, die **Christliche Psychologie**.

Einige wichtige Sachverhalte lassen sich aus dem bisher Gesagten herausheben:

- IGNIS ist nicht das Werk irgendeines Gründers und dadurch eng mit einer Person verbunden. Bis heute zeigt sich dieser Reichtum an **individueller Vielfalt** dank der Mitarbeiter.
- Es geht IGNIS nicht darum, psychologisches Denken und Handeln in den christlichen Glauben zu integrieren, sondern eher umgekehrt, die Psychologie auf den Boden und **in den Rahmen des christlichen Glaubens** zu stellen.
- Von Anfang an stand die Erfahrung und der **Dienst am Menschen** im Mittelpunkt: Es gab eine Vielzahl von Christen, die eine originär christliche Hilfe und Therapie von Christen erwarteten.

Aufgrund der verschiedenen kirchlichen Hintergründe der Mitarbeiter sahen wir es als wichtigen Nebenauftrag an, zur **Einheit und Versöhnung** unter den Christen beizutragen. So läßt sich IGNIS auch keiner speziellen Konfession zuordnen, sondern steht im Dienst an und im Austausch mit vielen großkirchlichen und freikirchlichen Strömungen im In- und Ausland.

So wurde am 4.1.1986 der gemeinnützige Verein **IGNIS - Deutsche Gesellschaft für Christliche Psychologie** gegründet, der Träger der **IGNIS-Akademie in Kitzingen** ist.

Der Beiname IGNIS, bedeutet Feuer (lat.), in dem Sinne, daß Gott mit seinem Feuer vor uns hergeht und uns führt. (5.Mose 9, 1-6)

Recht schnell wuchs das Schulungs- und Fortbildungsangebot in den nächsten Jahren an.

1988 kam es durch einige Vorstandsmitglieder **zur Gründung der IGNIS-Fachklinik für Christliche Psychiatrie und Psychosomatik GmbH** in Eggenhausen/Nordschwarzwald, der heutigen DE`IGNIS-Fachklinik.

Der 2003 verstorbene Mitgründer von IGNIS Dr. Peter Hübner hat auch vor dem Hintergrund seiner 25jährigen Uni-Lehrtätigkeit als Direktor des IGNISwerkes relevante Grundfragen in wissenschaftlicher Auseinandersetzung für eine spezifische Ausrichtung 'Christlicher Psychologie, Beratung und Therapie' wegweisend befruchtet.

Seit 2010 kann man jetzt am **Ignis Tutorial Center des Institute of Christian Psychology** in Südafrika mit einem allgemein anerkannten Bachelor – Abschluss Christliche Psychologie studieren.



Was ist nun der Auftrag von IGNIS?

Seit der Gründung von IGNIS im Jahre 1986 bewegt uns ein zentrales Anliegen:

Wie können wir die heilende und helfende Gegenwart Gottes in den theoretischen wie praktischen Feldern der Psychologie deutlich machen, wie dort das Evangelium von Jesus Christus leben und vermitteln?

Nach über 20 Jahren intensiven Arbeitens sind die Fragen die gleichen geblieben:

- Wie sieht ein biblisches Welt- und Menschenbild aus?
- Wie lassen sich darauf eine Christliche Therapie, Erziehung usw. aufbauen?
- Welche Rolle spielen säkulare Modelle der Psychologie?
- Wie spielen persönliche Fähigkeiten und Kenntnisse und das freie Wirken des heiligen Geistes zusammen?
- Wie können christliche Gemeinden, Einrichtungen und Familien zu Orten der Hilfe und Heilung werden?
- Und, wie können wir überhaupt als Christen in dieser Welt leben?

Die Antworten sind dagegen differenzierter geworden, aufgrund des internen wie externen Dialogs und vieler praktischer Erfahrungen. Was wir gelernt haben, geben wir in Kursen und Publikationen an Fachleute wie Laienhelfer weiter.

IGNIS arbeitet dabei mit Gruppierungen und Gemeinden aus allen Groß- und Freikirchen zusammen.

Leitende Mitarbeiter von IGNIS sind in überregionalen Leitungsgremien verschiedener geistlicher Aufbrüche unseres Landes engagiert.

Daneben haben sich zahlreiche, auch internationale Kontakte und Kooperationen entwickelt.